

# Die Sinnlichkeit von Stoffen

## „Struktur und Textur“ generieren zum „Schmuck-Modell“

von Ursula Nöh und Johanna Müller

Ursula Nöh, pädagogische  
Schulleitung, Schule für  
Modemacher Münster

Johanna Müller  
Studentin

Kaum ein Material oder eine Technik berühren über den Kontakt zum Körper wie das textile Material. Und dies besonders in einer Zeit, die durch die zunehmende Häufung von Sinnesreizen auf den verschiedensten Ebenen „unsinnlicher“ zu werden scheint.

Das Textile Medium, mit seinem über Jahrtausende weltweit entwickelten Reichtum, steht diesem Thema sehr nahe. Künstlerinnen wie Sophie Teuber-Arp zeigen in ihren Arbeiten die Symbiose von Farben, Formen, Strukturen. Ihre Werke sind beispielhaft für eine Vielfalt an Kombinationen und inspirieren einen kreativen und künstlerischen Ausdruck par excellence.

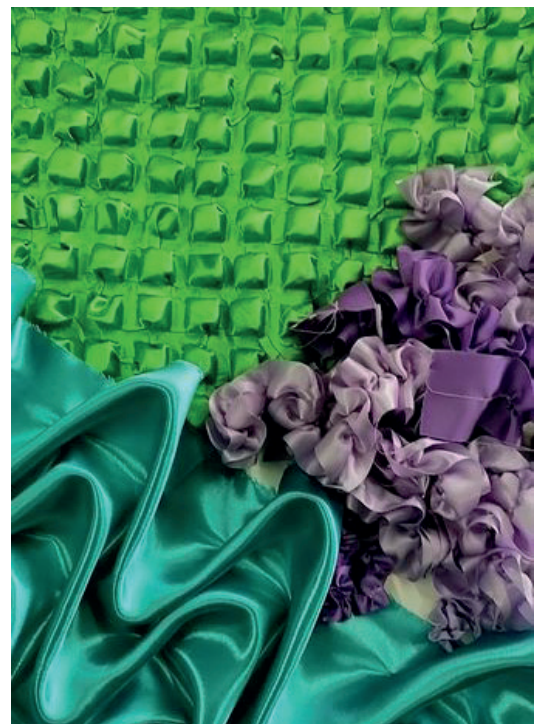
Die Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 2019 der Schule für Modemacher haben für die kommende Semesterpräsentation dieses Thema im Fach Kollektionsentwicklung erhalten und sich mit der Thematik auseinandergesetzt.

Die Entdeckung der Optionen, mit den verschiedensten Werkstoffen zu arbeiten und ihnen eine Form für die Hülle der Körper zu geben, ist eine sehr inspirierende Aufgabe.

Dazu gehören Recherchen über die Verhaltensweisen der Materialien in Kombination mit der Schnittführung, dem Fall der Stoffe, der skulpturalen Wirkung und der

Gesamtsilhouette ebenso wie die Recherche über aktuelle Kollektionen von namhaften DesignernInnen, wie Iris van Herpen, und Modelabels der Haute Couture.

Die Moodboards vermitteln ein direktes Bild und visualisieren die Zusammenkunft von Idee, Inspiration und Realisierung. Freude an Kombination unterschiedlichster auch technischer Materialien, sperrigen Texturen und der Einsatz von innovativen Klebstoffen neben dem traditionellen Verarbeitungsprozess führen zu Ergebnissen, die in Variation und kreativer Ausprägung innovative Lösungen aufzeigen.



Strukturen,  
Foto: Marion Beermann

Am Beispiel der Arbeit von Johanna Müller zeigt sich der gesamte Prozess von der Idee bis zum Highlight der Umsetzung: Die Schülerinnen und Schüler erfahren, wie im Dialog spielerisch die Parameter „Struktur“ und „Textur“ zu immer wieder neuen Kombinationen anregen. Ergebnis ist das Statement aus dem gelungenem Prozess: Das Modell wird zum Schmuck und hier spiegelt sich die Verbundenheit von Textil, Mode und Kunst.

Für die Schülerinnen und Schüler ein überaus interessanter Prozess, der Innovation und Kreativität in wirklich neuen Realitäten erscheinen lässt. Zu bewundern sind die außergewöhnlichen Modelle auf der Fashion Show der Schule für Modemacher Münster. Die alljährliche Show „Students on Catwalk“ wird am 28. Januar 2022 auch wieder nach Corona gezeigt. Die künstlerischen und experimentellen Arbeiten sind damit gelungenes Ergebnis für die Schülerinnen und Schüler und leben den Spirit von Modernität.

Sophie Teuber-Arp formuliert es so: “The wish to produce beautiful things – when that wish is true and profound – falls together with [man's] striving for perfection.”

**Das Korsagenkleid – texturiert interpretiert.**  
von Johanna Müller

Die Korsage assoziiert die extrem schmalen Taillen der Frauen des 18. Jahrhunderts. Die Körper werden nach den damals bestehenden gesellschaftlichen Idealvorstellungen geformt. Eine Silhouette, die zusätzlich durch ein anlegbares Panier, den Reifrock, extrem verändert wird.

Der historische Blick inspiriert die moderne Silhouette des experimentellen Abendkleids. Das klassische, bodenlange Panier wird in ein modernes, kugeliges ‘Minipanier’ übersetzt und die Struktur des Stoffes

unterstreicht die Bedeutung von „in Gitter gepresste Körper“.

Bei der Stoffqualität handelt es sich um einen schimmernden, frühlingsgrünen Stoff in Satin Bindung. Die Textur des Stoffes erinnert an organische Strukturen aus der Natur, wie Bienenwaben. Ein “Fun Fact”: Der grüne Buchsbaum, der als Inspirationsquelle für die Silhouette dient.

Das Laufsteg-Modell trägt zudem einen ellenbogenlangen Handschuh. Dieser dient als historische Referenz. Ihr Augen Make-up ist in einem changierenden Grünton gehalten. Die Gitter-Ohrhänge schmücken als High-Light und verweisen auf die stoffliche Textur.

Experimentelles  
Abendkleid, Foto:  
Johanna Müller

